



agitatorische Tätigkeit betätigen, welche sich durch die...
einzelnen Wähler folgten...
glauben viele national gefühlte Männer schon genug getan zu haben...

— Vom freisinnigen Kriegsschauplatz liegt in der „Frei. Zig.“ folgendes Richterische Ultimatum vor, welches Dr. Richter an die früheren Fraktionsführer richtete...
„Die freisinnige Vereinigung umfaßt zwar sehr viele Generale und Offiziere, aber nur sehr wenig Truppen.“

— Eine bemerkenswerte Erklärung veröffentlichte Herr v. Reigenstein, der bisherige Zentrumsgeneralsekretär für Pflanzbau, in der „Schles. Volksz.“ die u. a. wie folgt lautet: „Besamntlich habe ich zu den 12 Abgeordneten des Zentrums gehört, welche in der Militärvorlage für den Antrag Quene gestimmt haben.“

Wien, 27. Mai. Se. Majestät der Kaiser empfing heute die Delegationen. Der Empfang fand in der geheimen Katschube der Hofburg statt. Der Kaiser wurde bei seinem Erscheinen und beim Verlassen des Saales mit Huldrufen begrüßt. Die Ansprache des Grafen Aladar Andrássy, Präsidenten der österreichischen Delegation, an den Kaiser gedachte der gütigen Anzeichen, die für eine weitere Erhaltung des Friedens sprechen und hob besonders hervor, wie es die ungarische Delegation nicht der Pflicht, opferwillig für die Aufrechterhaltung und — soweit es die Großmachtpolitik Österreich-Ungarns erfordere — für die Förderung der Wehrkraft Vorkehrung zu treffen.

Kreden der Delegationspräsidenten mit folgender gleichlautender Ansprache:

„Wir ansehnlicher Vertheidigung schme ich Ihre Verabreichung dieser Ergänzungen entgegen zu sehen...
das letzte Mal zu der Delegationskonferenz bestimmt waren. Die politische Lage hat sich leider wieder geändert...
Mehre sehr ernsthaften Bedenken zu allen Wärdern bestehen...“

Der Kaiser schloß seine Ansprache unter dem lebhaften Beifall der Versammlung. Bei dem Cercle zeichnete der Kaiser zahlreiche Delegierte durch Ansprachen aus. Die jugoslawischen Delegierten Petrol, Pocat und Kojarski wurden jedoch vom Kaiser nicht angesprochen.

— Über die Kaiserliche Ansprache an die Delegationen liegen in den Abendblättern vorläufige Bemerkungen vor. Der Passus über die auswärtigen Beziehungen der Monarchie wird allgemein als bedeutsames Friedenssymptom aufgefaßt. Die „Neue Freie Presse“ weist darauf hin, daß die Kaiserliche Ansprache...
immer getragene Unterbrechung zwischen dem Reich und der Monarchie zu den allerersten Stadien und ihrem Verhältnis zu den anderen Mächten verweise.

— In der heute Vormittag stattgehabten letzten Plenarversammlung des Philologenkongresses erstattete Professor Goeze-Verlin einen kurzen Bericht über die Verhandlungen des archäologischen Ausschusses...

Die Rabonna des Botticelli.
Novelle von E. Schöler-Brennfors.
(Bortsetzung.)
18
Doch stand die Sonne am Himmel, als der junge Walter aus dem spät gefundnen Schlummer erwachte. Er brauchte ein paar Minuten, um sich durch die Erinnerung an alles, was in der letzten Nacht geschehen war, von der Wirklichkeit seines Glückes zu überzeugen, und als er endlich ganz sicher war, daß es hier keinen Irrtum und keinen Zweifel mehr gab, sprang er mit einem Satz auf die Füße.

△ Prag, 28. Mai. Am Freitag abend fand hier, wie schon gemeldet, eine jugoslawische Straßendemonstration statt. Der bekannte jugoslawische Agitator Dr. Schamanel, der sich aus einem Altjungen in einen radikalen Jungjungen umgewandelt hat und welcher von den jugoslawischen Vertrauensmännern als Kandidat für die am 31. d. M. stattfindende Reichsratswahl im Prager Wahlbezirk Neustadt aufgestellt worden ist — an Stelle des vor einigen Monaten gestorbenen Dr. Trogan —, kam gestern gegen Abend von Reichenberg hier an, um sich einer Wählerversammlung im Sophieninselfaale vorzustellen. Er wurde im Hofe von mehreren jugoslawischen Abgeordneten begrüßt und fuhr dann im offenen Wagen, welchem 10 andere Wagen mit Parteigenossen Schamanel und eine Volksmenge von etwa 200 Köpfen folgten, am neuen deutschen Theater vorbei in die Stadt. Die Volksmenge jubelte, sang jugoslawische Nationallieder, pfeif und schrie beim neuen deutschen Theater, brachte vor dem Gebäude der „Rarodni Listy“ und jenem des jugoslawischen Studentenvereins Scharaufe aus, rief Rerart vor der Wohnung des altjüdischen Direktors der tschechischen Universität Professor Prajot, bereitete dem in Wien befindlichen Abgeordneten Dr. Herold vor dessen Wohnung stürmische Demonstrationen, wurde aber überall, wo sie festen Fuß zu fassen suchte, von der Polizei, die in unsichtbarer Weise verteilt war, fortgetrieben. Die Wählerversammlung im Sophieninselfaale jubierte den Ausführungen des Dr. Schamanel, der sich als ganz radikal vorstellte, in stürmischer Weise zu und that dasselbe, als Dr. Eduard Gregar in leidenschaftlicher Weise die Kandidatur Schamanel's empfahl. Die Redner leisteten das Möglichste in Kraftstellen; „Rarodni Listy“ und „Politik“, welche heute dieselben mittelten, wurden im Auftrag der R. K. Staatsanwaltschaft konfisziert. Nach der Wählerversammlung zogen abermals Volkshäufen durch verschiedene Straßen singend und jubelnd, wurden aber schließlich von der Polizei ansehnlich eingeprengt, jedoch gegen 11 Uhr abends die Ruhe und Ordnung wiederhergestellt war. Verhaftet wurden wegen Aufstands, Beleidigung der Wache, ungebührlichen Benehmens bei der Ermahnung seitens der Sicherheitsorgane, sich ruhig zu verhalten, 7 Personen, darunter 1 Kandidat der Weibung, 1 Führer der Weibung und 1 Führer der Rechte, alle 3 von der tschechischen Universität. Die Wahl Schamanel's zum Reichsratsabgeordneten der Neustadt ist zweifellos, da sowohl die Altjungen als auch die Deutschen sich an dieser Wahl nicht beteiligen werden. — Heute wählte die Prager Handels- und Gewerbetammer den jugoslawischen Kandidaten, Kammersekretär Forst, an Stelle des Universitätsprofessors Dr. Jader, zum Reichsratsabgeordneten. Die altjüdischen Kammermitglieder stimmten für Forst, hatten jedoch vorher die Erlaubnis abgegeben, daß sie für den jugoslawischen Kandidaten ihre Stimme abgeben, nicht um gemeinschaftliche Sache mit den Jugoslawen zu machen, sondern mit Rücksicht auf die Fähigkeiten des Kandidaten. Die deutschen Kammermitglieder hielten sich von der Wahl fern.

Paris, 27. Mai. Im heutigen Ministerrat, der etwas später als gewöhnlich begann, da der Präsident Carrat noch nicht völlig wiederhergestellt ist, legte der Unterstaatssekretär Delcassé folgendes Telegramm te London's vor: „So. S. 0. n. 26. Mai. Rhone ist von unserer Kolonne am 22. d. 1. st. ohne Kampf entsetzt worden. Der Posten hatte mehrere Angriffe ausgehalten; die Angreifer hatten mehrere tote und verwundete. Unsererseits wurden nur 3 Tiroilleure verwundet. Die Angreifer bestanden in der Mehrheit aus Laziern, die von hiesigen Kanonieren besetzt wurden. Dr. Dastard meldet mir, daß alles ruhig ist und daß Wahregeln getroffen worden sind, um Rhone gegen einen neuen Handstreich sicherzustellen.“ — In der Deputiertenkammer wurde der Gesetzentwurf, wonach die Erhebung des gegenwärtigen Petroleumpreises bis zum 30. Juni verlängert werden soll, mit 431 gegen 44 Stimmen angenommen. Der Handelsminister Lericq erklärte, die Verhandlungen mit den interessierten Mächten würden sicher zu Anfang des kommenden Monats beendet sein. Hieraus beschloß die Kammer auf Antrag des Finanzministers Peytral, am nächsten Dienstag die Budgetkommission zu ernennen. — Die Haushaltsvorlage des Finanzministers Peytral wird heutig angegriffen. Die Ausstellungen, welche die Blätter daran machen, sind ziemlich übereinstimmend. Die „France“ z. B. meint:

„Man kann sagen, daß niemals in einem Haushaltsgesetz die Budgeterträge eine so große Rolle gespielt haben. Da es sehr wahrscheinlich ist, daß weder die Kammer, noch der Senat die Zeit haben werden, diese Rechnungen genau zu prüfen, so werden wir ein dramatisches Budget haben. Man hat bei dem ersten Entwurf 240 Millionen für 1894...“

Der General Dobbs hält sich zur Zeit noch in Paris auf. Derselbe hatte vorgestern einen Fieberanfall, der seine Abreise verzögerte. Seine Beiprediger sind der Regierungsmittglieder aber, dem Premierminister Dupuy, dem Marineminister Admiral Ricquier und dem Unterstaatssekretär Delcassé, sind beendet, und nach dem „Matin“ haben dieselben folgenden Resultat geliefert: An erster Stelle ist die Regierung mit dem General dahin einig geworden, daß man vor allem den König Behausung unschädlich zu machen und sich seiner Person zu versichern habe. Man beschloß daher, die Truppen, die sich in Dahomey befinden, vorläufig dort zu belassen, um Behausung einzuschüttern, falls er es noch auf eine Revolte abgesehen haben sollte. In diesem Zweck ist der Oberst Dumos, von der Marineinfanterie, zum Befehlshaber des Besatzungskorps ernannt worden; er tritt an die Stelle des Obersten Lambert, der die Erlaubnis verlangt hat, nach Frankreich zurückzukehren, um seine erkrankte Gattin wiederherzustellen. Wenn im Monat September Behausung sich nicht unterworfen hat, wird man eine Expedition veranstalten, um sich seiner zu bemächtigen. Was die Zivilverwaltung angeht, so denkt man ihr folgende Einrichtung zu geben: Gegenwärtig hat Frankreich 3 Beamten in Kotonu, Porto-Novo und Groß-Popo. Es sollen nur 2 neue Residentenposten geschaffen werden, und zwar in Abomey (wo man eine kleine Garnison von 150 bis 200 Senegalesen mit europäischen Offizieren und Unteroffizieren unterbringen beabsichtigt) und in Whydah. Die dort einziehenden Residenten sollen unter den schon in Dahomey befindlichen französischen Beamten gewählt werden. Alle diese Residenten bleiben von Votat, dem Vizegouverneur von Benin, abhängig. Die Budgetfrage wird sich, wie man glaubt, leicht ordnen lassen. Die Kolonie hatte bisher eine Zollannahme von 800 000 Franc, die sich in Zukunft aber Berechnung nach auf 1 200 000 Franc steigern wird — eine Summe, welche für die Bedürfnisse ausreichen dürfte.

Belgrad, 27. Mai. Der König hat angeordnet, daß das 11. Regiment den Namen seiner Mutter führen solle. — Dem Reichspräsidenten Dostik ist der Reichs Adler-Orden verliehen worden. — Eine der „Pol Corr.“ zugehende Meldung bestätigt, daß die serbische Regierung die Wiederbesetzung des seit 1889 vakant gebliebenen Gesandtenpostens in London ins Auge faßt. Falls die Serbische Regierung die hierfür erforderlichen Mittel bewilligt, soll die Besetzung mit dem Finanzjahr 1904 erfolgen. — Die radikale Partei in Serbien, die mit dem Sturze der Regierung wieder an Staatsruhm gekommen ist, führt den Wahlkampf mit leidenschaftlicher Erbitterung. Es sollen, wie die „Pol. Zig.“ mittelt, im Innern Serbiens, namentlich im Prater Kreise, arge Ausschreitungen vorgekommen sein; die fortschrittlichen Wahlagitatoren wurden von den Radikalen mit Brand und Todschlag bedroht und selbst Fälle von Mißhandlungen sind zu verzeichnen, jedoch sich der Minister des Innern, Milosavljevič, veranlaßt hat, den ihm unterstehenden Behörden die strengste Abmahnung solcher Fälle anzubefehlen, und an einigen Orten bereits Untersuchungen dieseshalb eingeleitet wurden. In sämtlichen 134 Wahlbezirken haben die Radikalen Kandidaten für die Stupischins aufgestellt, u. a. kandidiert auch der frühere radikale Minister Oberst Miletich, der vor zwei Jahren zurücktrat, weil er die Verwendung von Truppen

Unter den Objekten: Contributions to North American Ethnology and Report of the exploration of the 14. parallel von der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika

Von den wissenschaftlichen Beamten des Museums wurden die Bestimmung- und Katalogisierungsarbeiten besonders bei den Vögeln, Insekten und Conchylien fortgesetzt.

- Von den Inspektoren wurden
11 Säugtiere und 359 Vögel ausgefloßt,
28 Tierleichen
27 Tierhäute
92 Gehörne und Gemeide
61 Menschenhäute

Ein großer Teil der Tätigkeit aller Beamten war aber noch in Anspruch genommen mit dem Ausbau der Reausstellungen der ganzen Sammlung in den erweiterten Museumsräumen, speziell der Skelette, der Anthropologischen und der Geographischen, sowie der Umordnung eines Teiles der Ethnographischen Sammlung in 4 neue Schränke des Oberlichtraumes. Der Katalog der Photographensammlung (1430 Nummern) wurde fertiggestellt.

Für den wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Helm, der eine Stelle als Lehrer der Naturwissenschaften an der landwirtschaftlichen Schule in Chemnitz anwachen, trat L. W. Bielewitsch ein, als Volontär W. Schulte.

- Besondere Mitteilungen: Mit Unterstützung der Generaldirektion:
H. B. Meyer: Abbildungen von Vogelknochen, Lieferung 16—18 mit 30 Tafeln in 4°. Ferner:
H. B. Meyer und J. Helm: 6. ornithologischer Jahresbericht (1890) für das Königreich Sachsen und eine Reihe kleinerer Abhandlungen in verschiedenen Zeitschriften von H. B. Meyer, R. W. Heller, J. Thiele und mit Benutzung des Museummaterials von H. Weller (Gabel), J. Faust (Hahn) und J. Müllers (Rehen).
H. B. Meyer.

Die Rabonna des Botticelli.
Novelle von E. Schöler-Brennfors.
(Bortsetzung.)
18
Doch stand die Sonne am Himmel, als der junge Walter aus dem spät gefundnen Schlummer erwachte. Er brauchte ein paar Minuten, um sich durch die Erinnerung an alles, was in der letzten Nacht geschehen war, von der Wirklichkeit seines Glückes zu überzeugen, und als er endlich ganz sicher war, daß es hier keinen Irrtum und keinen Zweifel mehr gab, sprang er mit einem Satz auf die Füße. Es war spät geworden und Winkler würde des fruchtlosen Wartens im Atelier des Restaurators vielleicht überdrüssig werden — da galt es, beim Ankleiden keine Zeit mehr zu verlieren. Brante er selber doch jetzt vor Verlangen, das Bild wiederzusehen, das er so gering geachtet hatte, und aus dem nun gleichsam über Nacht ein kostbares Kleinod geworden sein sollte. Eben war er mit seiner einfachen Toilette fertig geworden und hatte nach dem breiträndigen Frischaar gegriffen, als an die Thür des Ateliers geklopft wurde. Bedrücklich rief er „Herein!“ — fest entschlossen, sich des Besuchers, wer es auch sein mochte, soviel wie möglich zu entledigen. Aber für einen Moment vergaß er doch alles andere aber dem grenzenlosen Staunen, mit welchem der Anblick des Eintretenden ihn erfüllte. Dieser hoch aufgeschossene, hagere Vierziger mit der effektier militärischen Haltung und dem martialisch emporgewinkelten Schnurrbart war ja kein anderer als Herrschs Etknachbar von gestern, dessen aufdringliches Gebahren der junge Walter mit so ge-

ringem Wohlgefallen beobachtet hatte. Gewiß war die Bewunderung, die sein unerwartetes Erscheinen hervorgerufen, recht lebhaft auf Herberts Gesicht geschrieben; denn der Besucher beugte sich, seiner Anfrage zuvorkommend. „Rittmeister v. Hauschwitz.“ sagte er, sich vorstellend, mit einer leichten Verbeugung. „Dabe die Ehre mit Herrn Bottmar — nicht wahr?“ „So ist mein Name! — Womit kann ich Ihnen zu Diensten sein, Herr Rittmeister?“ „Nun vor allem um Entschuldigun bitten, daß so früh störe. Nur die bestatete Natur meines Anliegens kann mir als Rechtfertigung gelten. — Ich komme nämlich — so zu sagen — im Auftrage oder doch im Interesse einer Dame — hem — hem!“ Sein Rauspern verriet, daß er sich in einiger Verlegenheit befand; aber Herbert wäre außer Stande gewesen, ihn das Vordringen seiner Wünsche durch ein Entgegenkommen auf halbem Wege zu erleichtern, selbst wenn er den besten Willen dazu gehabt hätte. „Oh bitte Platz zu nehmen,“ sagte er lähl. „So weit meine Zeit es gestattet, bin ich zu Ihrer Verfügung.“ „Dante sehr! — Werde Sie nicht lange aufhalten. — Und ich wohl unter Männern am besten, frisch vom Herzen 'unter zu reden! — Sie haben da nämlich, von dem Kunsthandler Steinig ein Bild gekauft, eine Rabonna oder so was Ähnliches. Werden sich doch noch erinnern — wie?“ „Gewiß erinnere ich mich! — Aber ich weiß nicht, Herr Rittmeister, durch wessen Indiskretion Sie eine

Thatsache in Erfahrung bringen konnten, deren Bekanntwerden nicht in meinen Wünschen lag.“ „Oh, eine Indiskretion kann man es unter den obwaltenden Umständen wohl kaum nennen. Der Mann war vielmehr meiner Ansicht nach geradezu verpflichtet, mir den Käufer zu nennen, nachdem ich ihm gesagt hatte, zu welchem Zweck ich seinen Namen zu erfahren wünschte.“ „Und diesen Zweck — würden Sie ihn vielleicht auch mir freundlichst mitteilen?“ „Natürlich! — Dazu bin ich ja hier! — Ich möchte das Bild zurückkaufen, mein Herr! — Es befindet sich doch noch in Ihrem Besitz?“ „Ehe ich Ihnen darauf Antwort gebe, gestatten Sie mir wohl, auch meinreits eine Frage zu thun. — Sie deuten an, daß Sie im Auftrage einer Dame kämen — ist diese Dame die frühere Eigentümerin des Gemäldes?“ „Aberdings — nur daß die Bezeichnung „Auftrag“ vielleicht mit einer kleinen Einschränkung zu verstehen ist. — Ich weiß ja nun aus der Erzählung des Herrn Steinig, daß Sie über die materielle Verhältnisse der hier in Betracht kommenden Familie zufällig unterrichtet worden sind und ich möchte mich also seiner Kostlosigkeit schuldig, wenn ich Ihnen ganz reinen Wein einschenke. Der verstorbene v. Ringen ist vor Jahren unter Bekanntschaft mit mir gewesen — war verdächtig krank, aber etwas unklarer Kopf, und ich verlor ihn später, als nach dem Osten verlegt wurde, ganz und gar aus den Augen. — Na, das ist übrigens Nebenache. — Der Mann ist leider gestorben und ein idiotischer Kerl hat seiner Witwe geraden, ihr kleines Vermögen in so einer famosen Gänge-

Dresdner Nachrichten vom 29. Mai.

bei der Ausweisung der Königin Katalie nicht gestatten wollte. Er beschließt, falls er in die Hauptstadt gewählt wird, zu beantragen, die Generäle...

Athen, 27. Mai. Über den Erbthronstreit Jappas liegen jetzt zwei Rechtsgutachten vor, deren Inhalt hier im wesentlichen wiedergegeben werden soll.

Die eine dieser Denkschriften ist von dem Professor der Rechte jenseitigen Hofrath, Dr. Adolph Weich, verfaßt. Derselbe unterrichtet die Frage, ob die nach dem Tode Konstantin Jappas von dem Romanen Konstantin Jappas und von der russischen Regierung erhobene Erbthronansprüche rechtlich begründet seien oder nicht.

Das zweite gleichfalls von einem Professor der Rechte jenseitigen Hofrath, Dr. Hermann Rautmann verfaßte Gutachten, das die russische Regierung in allen früheren Stadien der Erbthronansprüche...

Chicago, 27. Mai. Die wegen der Vertheilung auf der Ausstellung entstandenen Schwierigkeiten haben heute eine unerwartete Wendung genommen.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Kultus u. öffentlichen Unterrichts.

Als Lehrer: die Nebenschulle in Bismuth bei Kirchhain; die obere Schulbehörde. Aufstellungen: außer...

Ihre Majestät die Herzöge Adolph Friedrich und Heinrich von Mecklenburg-Schwerin sind in der vergangenen Nacht wieder hier eingetroffen.

Nachdem das Remontedepot zu Ralkreuth nunmehr erstmalig mit drei bis vierjährigen Remonten besetzt worden ist, hat das Königl. Kriegsministerium...

Der Verkehr auf den hiesigen Bahnhöfen war infolge der unglücklichen Witterung gestern ein schwacher. Auf dem böhmischen Bahnhof zogen 10 Sonderzüge...

Aus dem Polizeiberichte. In einer Wohnung auf der Schwanstraße ist gestern früh ein 2 Jahre alter Knabe in einen mit siedendem Wasser gefüllten Topf...

In der gestern in der Frauenkirche gehaltenen Vormittagspredigt nahm Hr. Archidonus Leichowitsch Veranlassung, auf das 150jährige Jubiläum...

Das Reichstagswahlgesetz ist sodann in einer gütigen Uebersetzung (G. Schen) in Berlin erschienen und kommt zu den bevorstehenden Wahlen jedenfalls recht erwünscht.

In Vorbereitung wird am 1. nächsten Monats in Verbindung mit der Postagentur telegraphisch eine mit Fernsprecher verfehene Telegraphenbetriebsstelle eröffnet werden.

Für Vorkreise wird die Mittheilung von Interesse sein, daß in diesem Jahre der Agnologische Verein zu Dresden in den ersten Tagen des Oktober auf Verbis...

Der Zentralvorstand des Co. Vereins der Gustav Adolf-Stiftung macht bekannt, daß die diesjährige 46. Hauptversammlung des Gesamtvereins...

Auf dem Fruchtmarkt nimmt seit Wintern die hellste Rische wieder ihren Platz ein; dieselbe stammt aus Südruß. In den Reichthümern der hiesigen Gegend...

Öffentliche Unterhaltungen. Die hiesige Konferenz-Präsidentin Frau Margarete Dallowitz wird am Sonntag...

den 4. Juni, abends 7 Uhr in ihrer Wohnung, Strahlenstraße 26b, I, eine musikalische Abendunterhaltung vor geladenen Zuhörern veranstalten.

In wenigen Monaten wird das neue Weigerichschloß fertiggestellt sein und das alte Schloss abgebrochen werden. In der Nacht zum Sonntag hat sich die Temperatur nach erfolgtem Niederschlag wesentlich erniedrigt...

Ende dieser Woche wird die bei vergangener Woche im Umbau befindliche Brücke über die Bahnhofsstraße auf der Straßenbahnlinie Völpelplatz-Plauen wieder über...

diese kürzere Linie geleitet werden. Schon in der nächsten Woche beginnen die Umbauten an der Brücke der Glemnitzstraße, welche letztere auf längere Zeit dem Verkehr entzogen wird.

Nachdem schon fast alle größeren Hauptgewinne in dieserziehung der Sächsl. Landeslotterie nach Provinzstädten gekommen sind, ist auch heute am vorletzten Ziehungstage das große Los auf Nr. 46574 in die Kollektion von E. Seiberlich in Riesa gefallen.

Die Feuerwehr wurde heute nachmittags in der 2. Stunde zu einem im Grundstück Schumannstraße 30 entstandenen Balkenbrenn alarmirt.

In der Nacht zum Sonntag hat sich die Temperatur nach erfolgtem Niederschlag wesentlich erniedrigt und gestern morgen zeigten die Thermometer bei völlig bedecktem Himmel nur + 12° C. an; zumal auch Regen in Aussicht stand, wurde manche geplante Partie aufgegeben und der Sonntagverkehr bewegte sich in wässrigen Grenzen.

Statistik und Volkswirtschaft.

Die Betriebseinnahme der Deutschen Straßenbahn-Gesellschaft in Dresden in der mit dem 27. Mai d. J. zu Ende gegangenen Woche betrug 19134,05 Mk. und seit dem 1. Januar 1893 291088,65 Mk. gegen 225450,75 Mk. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Venedig. Hotel d'Italie & Bauer - Bauer Grünwald.



Garten- und Veranda-Möbel von Rohr, Bambus, Weide etc.

ausserst solid und praktisch, in verschiedenen Mustern, empfiehlt in nur solider Ausführung zu billigsten Preisen

Seestr. 5. Heinrich Schurig, Königl. Hofkorbmacher. gr. Pl. Str. 12.

Prima Astrach. Caviar

hochfeinster Qualität empfiehlt während des ganzen Sommers H. E. Philipp, an der Kreuzkirche 2.

Table with columns: Datum, Weibchen, Weibchen, Weibchen, Weibchen, Weibchen, Weibchen, Weibchen, Weibchen, Weibchen.

Meteorologische Station zu Dresden, Söbatter Straße 2

Table with columns: Tag, Stunde, Thermometer, Barometer, Windrichtung, Windstärke, Regen, etc.

Gewerbehaus Dresden.

Geöffnet: Sonntags 11-7 Uhr, Montags 9-9 Uhr, Dienstag bis Sonnabend 9-7 Uhr.

Ausstellung

von Wohnungseinrichtungen. Konzert: Dienstag bis Sonnabend d. 3-7 Uhr, öffentliche Besichtigung der Zimmer.

Geld

zu tragen von H. 100 bis 1000, wöchentliche Besorgung in drei Tagen. In Schreiben an Herrn, 74 avenue de St. Queen, Paris. 140 8

Ich bitte: ohne Komplimente, Herr Rittmeister! - Es handelt sich hier einfach um ein Geschäft - und um ein solches abzuhandeln, das sich vielleicht doch nicht ganz so glatt abwickeln läßt, als Sie vermuten.

Zur Geschichte der Gezeirreformation.

Wenn die römisch-katholische Kirche bereits seit dem zweiten Drittel des 16. Jahrhunderts Reformbestrebungen ins Auge faßte und namentlich im Tridentiner Konzil eine in sich geschlossene Anknüpfung anstrebte, so kamen diese Bestrebungen erst zu echter Geltung, als 1572 Gregor XIII. den päpstlichen Stuhl bestieg.

Über das diplomatische Vorgehen in Deutschland wird jetzt hochinteressantes Material borgeboten in dem neuesten Bande der von dem Königl. preussischen Historischen Institut zu Rom und der Königl. preussischen Archivverwaltung herausgegebenen „Antiquarischen“. Der vorliegende, von Joseph Hansen bearbeitete Band umfaßt die Zeit von 1576-1584.

Gregor XIII. erkannte den Ernst der Lage. Wie äußerlich die Behandlung der diplomatischen Angelegenheiten und die Beurteilung der geistlichen Angelegenheiten u. a. aus der Hand der Kardinalnuntien in Telomeo Gelli, gewöhnlich nach seinem Geburtsort Kardinal von Como genannt, dem Papste bei dessen Antritt überreichte. Sie sollte ihn über die damalige Weltlage und die Beziehungen des römischen Stuhls zu den verschiedenen Christenländern während des Pontifikats Sixtus V. unterrichten.

Dem gegenüber machte Gregor XIII. eine tiefere Auffassung bei seinen Maßregeln geltend. Er ging darauf aus, den arg zersplitterten Bestand der römischen Kirche in Deutschland zu befestigen und neu zu kräftigen, um dadurch das Vertrauen zu dem Papsttum wiederum zu wecken, dem weiteren Kampf für neuen Glauben ein Ziel zu setzen und durch festen Hinweis auf die Gemeinwohl aller katholischen Interessen eine einheitliche Politik anzubahnen.

Bereits im Januar 1573 gründete er die aus 9 Kardinalen bestehende Congregatio Germanica, einen dauernden Ausschuss, der die deutschen Angelegenheiten bearbeitete. Als Zweck wurde bestimmt, die geringen Überreste des Katholicismus in Deutschland zu sammeln und möglichst zu verdrängen, um die Kenntnis der römischen Verwaltung von den deutschen Dingen zu erweitern, und um die in Deutschland an die Kurie gerichteten Wünsche und Bitten in sorgfältiger Weise erledigen zu können.

Schwierigkeiten zu kämpfen hatte und jetzt erst durch die Förderung des Papstes eine gesicherte Grundlage erhielt. Da die Erziehung des Altkurs in Deutschland großen Schwierigkeiten begegnete, sollte sie in Rom erfolgen.

Die wichtigste Maßregel aber war die Einsetzung von römischen Nuntien nach Deutschland. Sollte bessere Kenntnis der tatsächlichen deutschen Verhältnisse und zeitens immerwährende Möglichkeit sofortigen und unmittelbaren Einwirkens auf dieselben. Bisher war nur ein Nuntius in Wien beurlaubt, in andere Gegenden waren nur für besondere Zwecke Gesandtschaften entsandt worden.

Natürlich waren die katholischen Fürstenhöfe, namentlich der Kaiserliche, Gegenstand aufmerksamer Beobachtung. Daneben hatte man die protestantischen Reichsfürsten unausgeseht im Auge. Seit dem Jahre 1573 machte die Kurie besondere Anstrengungen, kurzlich August von Sachsen für die römische Kirche wiederzugewinnen.

In dem Artikel „Mekrenismus, Hypnotismus“ in der vorigen Nummer des „Dresdn. Journ.“ haben sich zwei führende Druckverleger eingeschrieben. Auf S. 908 Spalte 4 Zeile 14 von oben, was es heißen soll, „Wolff“, „Baquets“ und auf S. 909 Spalte 1 Zeile 3 von oben „Kriminalität“ hat „Kriminalität“.

Sendigs Hotel Europäischer Hof:

Im Wintergarten und Hotel-Restaurant werden Déjeuners, Dinners und Soupers von 3 Mark an serviert.

Bekanntmachung.

Vom 1. Juni d. J. wird in Vorbereitung mit der Postagentur...

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor. Halle.

Eisenbahnfahrplan für Dresden

Table with columns: Abfahrtsort, Richtung, Abfahrtszeit, Ankunftszeit. Lists various train routes and times.

Verbindungsabzüge.

Table with columns: Von Dresden-Nord, Richtung, Abfahrtszeit, Ankunftszeit. Lists connecting train services.

Gebr. Arnhold, Bankgeschäft, Waisenhausstr. 16, Bautzner Strasse 10.

An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren. Einlösung von Coupons. Kontrolle von auslosbaren Effekten.

Paul Werner's Flügel & Pianinos Dresden. MAGAZIN Verkauf Vermietung.

Verkauf einzelner Nummern des Dresdner Journals.

Reichstreue Wähler des V. Wahlkreises Altstadt-Dresden.

Wahlerversammlung im Tivoliscafé, Freitag, den 2. Juni, abds. 8 Uhr.

Sächsisch-Südwestdeutscher Verband.

Mit Gültigkeit vom 1. Juni d. J. wird der Ausschuss...

Der vereinte Wahlausschuß.

Es wird hierdurch erwidert, dass...

Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig.

Financial statement table with columns: Aktiva, Passiva, Bare Kasse, Wechsel, Pfänder, etc.

Corsets.

Patent-Gesundheits-Corsets, unterbreiten, von 4-14 Mark.

Zur Reise nach Chicago!

Schiffs- und Railways-Koffer. Spezialität: Echte Fournierkoffer.

Moritz Klingner, Tageschneider.

Dienstag, den 30. Mai. Königlich-Preussisches Hoftheater.

Gr. Berliner Kunst-Ausstellung 14. Mai bis 17. September 1893.

Roman von Ossip Schubin: Toter Frühling.

Neu! Zwei Bände. Preis geb. 10 Mk.; eleg. geb. 12 Mk.

Import-Haus Kramer Cigarren-Groß-Geschäft Dresden.

Wachberg in Wachwitzgrund. Mineralwässer, natürliche und künstliche.

Gertrud Wermann Hans K. von Tasch.

Verlobte. 1664. Kitzburg (Sa.-K.), Pfingsten 1893.

Ein gesunder Junge. Dr. Pusinelli.

Dresden, den 26. Mai 1893. Für die und bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter...

Dr. jur. Traugott Albrecht Wolf. In so reichem Maße besitzend Liebe und Teilnahme gegen mich...

Königliches Hoftheater.

Ultimo. Aufspiel in fünf Akten von G. v. Meyer.

Residenztheater.

Ultimo. Aufspiel in fünf Akten von G. v. Meyer.

Hauptgewinne 5. Klasse 123. T. sächs. Landeslotterie.

17. Jahrgangstag am 29. Mai 1893.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Fr. Edwin...

Verlobt: Dr. v. Thibaut...

Verlobt: Dr. v. Thibaut...

Verlobt: Dr. v. Thibaut...

Verlobt: Dr. v. Thibaut...

Verlobt: Dr. v. Thibaut...

Verlobt: Dr. v. Thibaut...

Verlobt: Dr. v. Thibaut...

Verlobt: Dr. v. Thibaut...

Verlobt: Dr. v. Thibaut...

Verlobt: Dr. v. Thibaut...





Dresdner Börse. 29. Mai 1893.

Main table containing market data for various securities, including Staatspapiere und Fonds, Österreichische Papiere, and Eisenbahnprioritäten. It lists titles, denominations, and prices.

Die bei Industriellen eingehenden Börsen bezeichnen die Börsennotirungen der betr. Unternehmungen; 1. = Januar 4. = April 12. = Dezember

Vertical text on the left margin, possibly a page number or publication details.

Die nach ei zu hab gültige zu entri zu wolle eines 40 Bl

Neueste Börsennachrichten.

Dresdener Börse, 29. Mai. Der Um hand, daß bei der Liquidation der entlang belandene Barke...

Paris, 28. Mai. 3 Monat 10,25, Paris 81,00, Wien 1. C. 165,00, de 3 Monat 164,25.

Alle diejenigen, welche in der patriotischer Bestimmung den Verein Invalidendank für Sachsen...

Vertical text on the right edge, likely a continuation of the 'Invalidendank' notice or other small ads.